



Fleißige Bienen Hausener Landfrauen versorgen ihre Gäste mit Kuchen. **Seite 19**

Erste Hilfe Ältere Schüler der Heinrich-Kielhorn-Schule arbeiten in den Pausen als Sanitäter. **Seite 21**

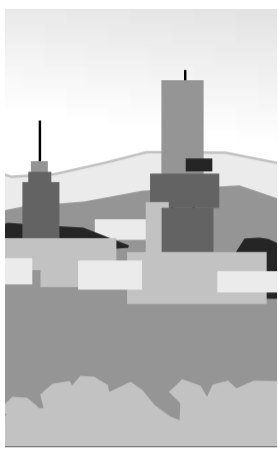


Ab ins Wasser Die Freibäder im Taunus starten in die Saison. **Seiten 19 und 24**

GUTEN MORGEN

Buchfink

Regen kann ja so entspannend sein. Zum Beispiel dann, wenn gerade Gartenarbeit geplant war. Im Regen Rasen mähen – das funktioniert nicht, weiß die Usingerin und entscheidet sich schon bei den ersten Tropfen, die Arbeit einzustellen. „Könnte ja auch ein Gewitter werden“, sagt sie zu ihrem Mann, der beim Blick an den vielfach blauen Himmel schmunzeln muss. „Ist schon okay, ich mache das nach dem schweren Gewitter.“ Bei einem so guten Angebot kann sie natürlich nicht Nein sagen.



USINGER LAND

Neugierige Füchse landen im Schwimmbecken

Usingen. Der vierte Jungfuchs innerhalb von drei Tagen fiel am Sonntagmorgen in ein leeres Schwimmbecken im Garten eines Hauses in der Neutorstraße. Nach Auskunft des Jagdpächters handelt es sich um einen Wurf junger Füchse, die in unmittelbarer Nähe ihr Domizil aufgeschlagen hatten. Die Neugier der Jungtiere hatte in den vergangenen Tagen dazu geführt, dass einer nach dem anderen in das leere Becken gefallen war und sich dabei verletzt hatte. Der Jagdpächter nahm sich der Tiere an. *rie*

Neue Mitglieder für die Feuerwehr gewinnen

Hochtaunus. Die Suche neuer Mitglieder treibt die Wehren um. Der Landesfeuerwehrverband Hessen hat daher unter Beteiligung des hessischen Innenministeriums einen „Leitfaden zur Gewinnung und Stärkung von Freiwilligen“ erarbeitet. Dieser wird am Samstag in der Bad Homburg Feuerwache, Dietigheimer Straße, vorgestellt. Zu dem von 9 bis 14 Uhr dauernden Workshop wird der Feuerwehr-Ehrenamtsberater Helmut Raab erwartet. *rie*

IHRE REDAKTION

Nadine Riepe, (06081) 918646
tz-usingen@fsd.de

TZ im Internet
www.tz-usingen.de

Jetzt regiert Katharina I.

Inthronisation beim 6. Apfelblütenfest

Katharina I. hat gestern Zeppter und Krönchen von Vanessa I. übernommen. Rund 2000 Besucher kamen zum großen Fest von Gemeinde und TZ.

■ Von Gerrit Mai

Wehrheim. Das Wetter hielt auch in diesem Jahr dem von der Gemeinde und der TZ veranstalteten Apfelblütenfest die Treue. Zumindest bis zum Regenschauer. Aber da waren die Höhepunkte schon gelaufen. Zum sechsten Mal in Folge strahlte bei der Inthronisation der neuen Regentin des Apfeldorfs die Sonne mit dem Glanz der Hoheiten um die Wette. Darin wiederum sonnte sich Politprominenz aller Couleur. Das Apfelblütenfest im Ludwig-Bender-Bad ist in den sechs Jahren seines Bestehens zum Besuchermagneten geworden. Rund 2000 Gäste waren es, schätzte Bürgermeister Gregor Sommer (CDU).

Vanessa I. gab Krönchen und Zeppter an Katharina I. weiter. Beim Abschiednehmen kam bei Vanessa viel Freude, aber auch Rührung auf. Die „Alte“ zu sein empfindet sie als Auszeichnung, und sie wünschte der „Neuen“ viel Glück. „Es war schön zu sehen, wie die Leute mich ins Herz geschlossen haben“, sagte Vanessa gerührt und mit leicht zitternder Stimme. „Ich bin mit meiner Familie in Wehrheim heimischer geworden.“

Viele hatten Anteil genommen. An ihren königlichen Verpflichtungen ebenso wie an ihrer Schwangerschaft und der Geburt von Livia Eva. Dem königlichen Nachwuchs schien der Trubel nicht viel auszumachen: Mit



Die bisherige Apfelblütenkönigin Vanessa I. (rechts) musste sich gestern von Krönchen und Zeppter trennen, denn beides trägt nun ihre Nachfolgerin Katharina I. Foto: Peter Zender

wachen Augen verfolgte Livia aus ihrem Kinderwagen die Zeremonie, während Papa Jenö Kovac filmte. Töchterchen Lea war zum letzten Mal ins Hofdamen-Kleid geschlüpft. Auch sie hatte ihre Aufgabe prima gemeistert.

Dann kam der große Moment: Mit den Worten „Jetzt hat mein letztes Stündlein geschlagen“ übergab Vanessa die königlichen Würdezeichen an ihre Nachfolgerin, die sechste Wehrheimer Apfelblütenkönigin Katharina I. – Katharina Reichelt. Sie

werde, wie alle Hoheiten vorher, das Amt auf ihre Weise ausfüllen, erklärte der Bürgermeister. Dass sie im Apfeldorf herzlich aufgenommen wird, das habe sie schon jetzt gespürt, freute sich Katharina. Klar möchte auch sie das Apfeldorf repräsentieren und – ebenso wie Vanessa erst seit vier Jahren hier zu Hause – zeigen, dass auch „Zugezogene“ echte Wehrheimer Mädels sein können. Katharina wird dabei sicherlich auch unterstützt von Ehemann Sören, einem Wehrheimer Bub, und den Limes-Krätschern, in

deren Garde sie tanzt. In der Königinfamilie wurde Katharina von den Hoheiten aus der Region herzlich begrüßt: Burgfräulein Bianca I. (Königstein), Blütenkönigin Jessica (Rosbach), Brunnenkönigin Isabell I. mit Brunnenmeister Uwe (Oberursel), Quellenkönigin Verena I. (Bad Vilbel), Laternenkönigin Denise I. (Büdesheim), die Hessische Rapsblütenkönigin Kathrin I. und die Milchkönigin Melanie I. ► Mehr zum Wehrheimer Apfelblütenfest lesen Sie auf Seite 20.

Insekten auf der Spur und mehr über Baum und Bach erfahren

Hochtaunus. Gleich drei Wanderungen bietet der Naturpark Hochtaunus am kommenden Wochenende an. Eine Tour für Familien macht am Freitag den Auftakt. Diplombiologe Ralf Klinger erforscht in rund zweieinhalb Stunden mit den Teilnehmern das nächtliche Insektenleben. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr am Vereinsheim der Vogelschutzgruppe Usingen an der

K 739 (zwischen Usingen und Merzhausen, Abzweigung Hattsteinweiher).

Am kommenden Samstag steht ein dreistündiger Waldspaziergang in der Gemarkung Kransberg an. Revierförster Karl-Matthias Groß erklärt das Baumalphabet, das sich auf ungewöhnliche Weise mit den heimischen Bäumen beschäftigt. Beginn ist um

14.30 Uhr in Kransberg, von der Bundesstraße 275 kommend am Ortseingang.

Am kommenden Sonntag starten die Wanderer um 10 Uhr in Oberursel an der Hohemark, Parkplatz an der Alfred-Leschner-Straße gegenüber der Grundschule der Internationalen Schule. Diplombiologe Jürgen Ebert zeigt die vielfältige Tier- und Pflan-

zenwelt im und um den Haidetränkbach. Der Rundweg ist zwölf Kilometer lang, gutes Schuhwerk ist nötig.

Die Teilnahme kostet bei allen Wanderungen 5 Euro. Anmeldungen sind erforderlich und werden beim Naturpark Hochtaunus unter Telefon (06081) 442130 oder per E-Mail an info@naturpark-hochtaunus.de entgegengenommen. *rie*

Wochenvorschau

Soll das Steinbacher Rathaus umgebaut werden? Dies entscheiden am **Montag** die Stadtverordneten. In derselben Sitzung werden sie auch den Weg über die Zukunft des städtischen Bauhofs weisen.

Wie könnte die Verkehrserschließung rund um den Sportplatz und das Feuerwehrgerätehaus in Hausen-Arnzbach aussehen? Darüber beraten die Neu-Anspacher Stadtverordneten am **Montag**.



Wohin kommt der Kletterturm vom Spielplatz am Mühlberg? Ob diese Frage, die Wehrheim seit langem beschäftigt, geklärt wird, zeigt sich am **Dienstag** in der gemeinsamen Sitzung von Sozialausschuss und Wehrheimer Ortsbeirat.



Nach dem grauenvollen Obdachlosen-Mord steht das Thema Obdachlosen-Unterkunft an den Taunus Quarzit Werken am **Mittwoch** auf der Tagesordnung des Sozialausschusses in Friedrichsdorf. Vorgelesen ist ein Sachstandsbericht, bei dem es um die Zustände in der abgelegenen Ansammlung von Baracken geht.



Schon jetzt steht fest, dass es am **Donnerstag** in Bad Homburg stürmt. Dann tagt nämlich das Stadtparlament. Vor der OB-Stichwahl am Sonntag wird es beim

ANZEIGE

Wolfgang Bersch

Ich wähle Dr. Ursula Jungherr

erneuert zur Oberbürgermeisterin, weil sie solide arbeitet, auf die Steuergelder achtet und Bad Homburg sicher durch die Krise steuert.

Initiative „Homburger für Dr. Ursula Jungherr“

Thema Albin-Göhring-Halle noch einmal zum Schlagabtausch kommen.



Am **Sonntag** fällt die Entscheidung, wer im September den Chefessal im Rathaus entern wird. Bekommt OB Dr. Ursula Jungherr (CDU) eine zweite Amtszeit zugestanden oder macht der Herausforderer Michael Korwisi (unabhängig mit Grünen-Parteibuch) das Rennen?

• Anzeige •

Die nächsten Veranstaltungen

in der Gesundheitspraxis Dr. Dr. Kobelt
Kaiser-Friedrich-Promenade 82, 61348 Bad Homburg




Dr. Dr. med. Reinhard Kobelt Dr. med. Peter Höh

Erfahren Sie:

"Was haben Ihre Augen mit Ihren Kopfschmerzen zu tun?"

Migräne und andere schwere Kopfschmerzen sind über die Augen heilbar.

Mit der Augen-Laser-Akupunktur lassen sich die Ursachen dafür umgehend und effektiv behandeln.

Vortrag von Dr. med. Peter Höh
Leiter der Augenklinik Höh in Karlsruhe
Migräne Kopfschmerz Zentrum
www.augenklinik-hoeh.de

Samstag, 9. Mai, 11.00 – 13.00 Uhr
Kostenbeitrag 10,- €

Nur begrenzte Plätze vorhanden, bitte Anmeldung tel. oder über www.drkobelt.de

61348 Bad Homburg • Kaiser-Friedrich-Promenade 82
Yvonne Graf (0172)9938123
Dr. Dr. Kobelt (06172)6804936

PRAXIS FÜR NATURHEILVERFAHREN
PRIVATPRAXIS DR. MED. DR. RER. NAT. B. KOBELT

Führungsschwäche, keine Schikane

Klägerin geht in Berufung

Das Arbeitsgericht Frankfurt hat die Mobbing-Klage einer Arzthelferin auf Schadenersatz und Schmerzensgeld gegen die Hochtaunus-Kliniken abgewiesen.

■ Von Alexander Schneider

Hochtaunus. Das Arbeitsgericht Frankfurt hat die von einer 56-jährigen Arzthelferin wegen Mobbing erhobene Klage gegen das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der Hochtaunus-Kliniken abgewiesen. Der Arbeitsrichter hatte bereits im Hauptverfahren am 8. April nach gescheitertem Gütertermin Zweifel daran geäußert, ob es tatsächlich Mobbing war. Es könne sich auch nur um die Auswirkungen einer „Führungsschwäche“ der Ärztin und ehemaligen Chefin der Klägerin oder um ein „schlechtes Betriebsklima“ handeln. Die Arzthelferin sagte, sie sei deshalb auch nicht über die Entscheidung überrascht. Sie lege gegen das Urteil Berufung ein. Sollte diese zugelassen werden, wird sich das Landesarbeitsgericht damit in zweiter Instanz zu befassen haben.

Die im Usinger Land lebende Klägerin hatte sich von ihrer Chefin gemobbt gefühlt und ist darüber psychisch erkrankt. Inzwischen bezieht sie bis Oktober 2010 eine befristete Rente. Die Klage lautete auf Schadenersatz und Schmerzensgeld. Der Richter hatte die Erkrankung nicht bezweifelt, wohl aber Zweifel an der Ursächlichkeit geäußert. Vom Personalchef war der Arzthelferin, die bei ihrem Ausscheiden 38 Jahre in der inzwischen aufgelösten Frauenarztpraxis am Usinger Krankenhaus, die mit einer Radiologischen Praxis das MVZ gebildet hat, tätig gewesen war. Weiterbeschäftigung nach der Verrentung angeboten. Eine Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit Abfindung war aber abgelehnt worden. Das Gericht hatte der Klägerin daraufhin Bedenkzeit eingeräumt.

Die 56-Jährige sagte der TZ, dass sie sich grundsätzlich vorstellen könne, wieder für das MVZ, wenn es dieses dann überhaupt noch geben sollte, zu arbeiten. Schließlich ruhe ihr Arbeitsverhältnis derzeit nur. Gleichwohl bezeichnete sie das Angebot als Finte. Einerseits sei ihr Weiterbeschäftigung angeboten, andererseits aber die Befähigung zur Mitarbeit in der Radiologie abgesprochen worden. Und eine gynäkologische Praxis gebe es nicht mehr.

Sie will der Klinikchefin „noch einiges sagen“

„Ich möchte die Sache geklärt wissen und lasse das so nicht auf mir sitzen. Auf keinen Fall kann und will ich so aus dem Berufsleben scheiden“, sagt die 56-Jährige. Sie habe der Klinikchefin noch so einiges zu sagen. Die Chancen, vor dem Landesarbeitsgericht zu obsiegen, schätze ihr

Anwalt gut ein. Es sei bekannt, dass sich das Arbeitsgericht Frankfurt bei Mobbing schwerer tue als die nächsthöhere Instanz. Die Arzthelferin gibt an, dass sie nach einem problemlosen Beginn der Zusammenarbeit von ihrer Chefin dann aber bis zur Beleidigung in persönlich herabwürdigender Weise behandelt, von ihr vor Patientinnen wie eine Berufsanfängerin abgekanzelt und ohne Rechtfertigungsmöglichkeit für von ihr nicht verschuldete Fehler verantwortlich gemacht worden sei. Die Klinik hat bisher alle Vorwürfe bestritten und darauf verwiesen, dass die Ärztin nicht mehr für das MVZ tätig und somit der Konfliktstoff beseitigt sei. Deshalb sei der Frau nach ihrer Genesung auch eine Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses zuzumuten.

Zum Hintergrund: Die Hochtaunus-Kliniken haben 2006 die Frauenarztpraxis von Dr. Assen Hossein an der Hessenklinik gekauft, um mit ihr und einer Radiologiepraxis in Bad Homburg das MVZ zu gründen. Zwei Praxen sind von der Ärztekammer als kleinste Einheit für ein MVZ vorgeschrieben. Da der Kauf der gynäkologischen Praxis ein Betriebsübergang war, musste auch die Arzthelferin, die damals bereits 36 Jahre lang dort beschäftigt gewesen war, übernommen werden. Gegen anfänglichen Widerstand der Klinikleitung. Ohne die Übernahme hätte der Arzt aber nicht verkauft.

80 Jahre Tradition, Qualität und Service

... und weiterhin modern mit 4 Neuheiten:

- 1. Neue Waschanlage mit SoftEcs, dem sanftesten Waschmaterial aller Zeiten**
- 2. Service durch Tankwart montags bis freitags 9.00 – 17.00 Uhr**
- 3. Lotto-Annahme von montags bis sonntags**
- 4. Verlängerte Öffnungszeiten Montag – Freitag 5.00 – 23.00 Uhr
Samstag 6.00 – 23.00 Uhr
Sonntag 7.00 – 23.00 Uhr**

ARAL Center

Bernd und Christoph Nau GbR,
Louisenstraße 146 (am Europakreisel)
Bad Homburg, Telefon 06172/450201